

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	50-52 (2000-2002)
Heft:	208
Artikel:	Seltene Bündner Prägungen im Münzkabinett der Stadt Winterthur
Autor:	Flütsch, Andrea
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-171823

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seltene Bündner Prägungen im Münzkabinett der Stadt Winterthur

Andrea Flütsch

Edwin Tobler zum 80. Geburtstag

In der umfangreichen Sammlung von Schweizer Münzen des Münzkabinetts Winterthur findet man in der Abteilung Graubünden nicht wenige seltene Kleinmünzen, welche bisher weder in der einschlägigen Literatur noch in Auktionskatalogen oder Verkaufslisten fotografisch abgebildet oder höchstens als Zeichnungen vorgelegt worden sind¹. Da es sich dabei um interessante Kostbarkeiten handelt, sollen sie im Folgenden, beginnend mit Münzen des Bistums Chur, vorgestellt werden².

Bistum Chur

Heinrich VI. von Höwen (1491–1503)



Abb. 1: Einseitiger Pfennig o.J.

Steinbock nach links in spanischem Schild, darüber ein sechsstrahliger Stern, aussen herum eine durch den Stern gehende glatte Kreislinie.
Billon, 0,210 g, 12,5 mm, einseitig, Inv. S 4367 (Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)³
Tr. 31c (Variante zur Zeichnung auf Tafel XIII); HMZ 392



Abb. 2: Einseitiger Pfennig o.J.

Ein zweites Exemplar, ähnlich wie vorher, aber die glatte Kreislinie ist beim Stern unterbrochen.
Billon, 0,238 g, 13,1 mm, einseitig, Inv. S 4368 (Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)
Tr. 31c (Zeichnungsvariante); HMZ 392

Juni 1903 bzw. MMV 16: Münchner Münz-Verkehr Nr.16 vom Mai 1910; MM: Münzen & Medaillen AG, Basel, Auktion 71 vom 18./19.5.1987, bzw. Liste 256 vom Juli/August 1965, bzw. Liste 272 vom Jan. 1967; Slg. Gessner: L. Hamburger, Frankfurt a.M., Auktion 45 vom 27.9.1910; Slg. Iklé: L. Hamburger, Frankfurt a.M., Auktion 85 vom 15.10.1928; Slg. Rainer: Otto Helbing, München, Auktion 24 vom 2.11.1903; Slg. Saurma-Jeltsch: Hugo Freiherr v. Saurma-Jeltsch, Die Saurma'sche Münzsammlung deutscher, schweizerischer und polnischer Gepräge von etwa dem Beginn der Groschenzeit bis zur Kipperzeit, Berlin 1892; Slg. Vautier: A. Hess Nachf., Luzern, Auktion 205 vom 15.9.1931; Spink: Spink Taisei Numismatics Ltd., Zürich, Auktion 36 vom 16./17.4.1991; Tr.: C.F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens, Berlin und Lausanne 1866–1898.

2 Die Münzen anderer bündnerischer Münzherren sollen in einer späteren Arbeit in derselben Weise Erwähnung finden. Dem Leiter des Münzkabinetts, Herrn Benedikt Zäch, sei für die Unterstützung und das Überlassen der Fotografien herzlich gedankt.

3 Sammlung C.F. Lohner, 1866 von Friedrich Imhoof-Blumer erworben; Imhoof vereinigte die Sammlung Lohner mit seiner eigenen, erweiterte und veränderte sie, bevor er sie 1871 der Stadt Winterthur schenkte. Bei vielen Münzen ist daher, wenn die Unterlagszettel keine weiteren Angaben enthalten, nicht mehr zu bestimmen, ob sie ursprünglich Teil der Sammlung Lohner oder derjenigen von Imhoof waren.

1 Literatur:

BNP: Bibliothèque Nationale de France, Paris, Cabinet des Médailles; Collezione Durazzo: Rodolfo Ratto, Genova, Auktion vom 26.5.1896; Dreifuss: J. Dreifuss, Zürich, Liste Nr. 14 vom März 1951; D.T.: Jean-Paul Divo/Edwin Tobler, Die Münzen

der Schweiz im 17. Jahrhundert, Zürich 1987, bzw. dies., Die Münzen der Schweiz im 18. Jahrhundert, Zürich 1974; Hamburger: L. & L. Hamburger, Frankfurt a.M., Auktion 13 vom 21.2.1898; Hirsch: Gerh. Hirsch München, Auktion 111 vom 12.–15.6.1978; HMZ: HMZ-

Katalog Schweiz/Liechtenstein, 15. Jh. bis Gegenwart, 5. Aufl., Zürich 1995; LL: Dr. Liebrecht-Landolt, Nachtrag zu C.F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens, Manuskript 1940–1942; Merzbacher LC III: E. Merzbacher Nachf., München, Lagercatalog III vom

Paul Ziegler von Ziegelberg (1503–1541)



Abb. 3: Batzen 1521

Vs: ♡ MONETA * EPI * CVRIENSIS °

Vierfeldiges Wappen in spanischem Schild, darüber 15Z1, links und rechts in Ringlein. Innerer Perlkreis.

Rs: AVE * REGIA - A * CELORUM

Gekrönte, nimbierte Madonna mit Kind. Innere Kreislinie und Perlkreis.

Silber, 3,186 g, 26,5 mm, 170°, Inv. S 427 (Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)

Tr. 38a (Vs.) / 38 var. (Rs.); HMZ 393; Slg. Saurma-Jeltsch 1661 und Hamburger 1126 (dass. Ex.); Coll. Durazzo 5809; Slg. Rainer 12740; Merzbacher LC III 4392; MMV 16 11936; Slg. Gessner 2382 und Iklé 1739 (dass. Ex.); MM Liste 256, Nr. 202; Hirsch 1336



Abb. 4: Batzen 1529

Vs: * MONETA ° EPI ° CVRIENS ° 15Z9

Vierfeldiges Wappen in spanischem Schild, oben sowie links und rechts ein Ringlein. Innerer Perlkreis.

Rs: AVE () REGINA - ° CELORVM

Gekrönte Madonna mit Kind, beide ohne Nimben. Innere Kreislinie und Perlkreis.

Silber, 2,864 g, 28,6 mm, 360°, Inv. S 4369 (Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)

Tr. 51a (Anmerkung: «Sammlung von Dr. Imhof-Blumer»), dieses Exemplar; HMZ 393

Beat a Porta (1565–1581)



Abb. 5: Halbbatzen(?) o.J.

Vs: + • BEATVS • D • ♡ • G • EPS • CVR •

Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen in geschweiftem Schild. Innere Kreislinie.

Rs: AVE • REGINA • COELOR •

Gekrönte, thronende Madonna von vorne/halbrechts mit dem Kind auf der rechten Seite.
Innere Kreislinie.

Billon, 1,715 g, 20,1 mm, 350°, Inv. S 4370 (Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)

Vgl. Tr. 56b (als «Bluzger o.J» «Durchm.: 15 Millim. Gewicht: 0,742 Milligr.» (sic.), sowie Tr. 61 (Anm. «Batzen?»); HMZ zu 401

Dem Gewicht nach wird es sich bei dieser Münze, die keinen Hinweis auf das Nominal trägt, um einen Halbbatzen handeln. Etschkreuzer desselben Bischofs haben ungefähr die Hälfte dieses Gewichts⁴.

Peter II. Raschèr (1581–1601)



Abb. 6: Halbbatzen(?) o.J.

Vs: ° PETRVS ° D ° G ° EPS ° CVRIEN

Madonna mit Kind über Stifts- und Familienwappen. Innerer Gerstenkornkreis.

Rs: DOM ° CONSERVA ° NOS ° IN ° PAC °

Schmales Ankerkreuz. Innerer Schnurkreis.

Billon, 1,204 g, 19,5 mm, 335°, Inv. S 4371 (Altbestand, vermutlich Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)⁵



Abb. 7: Halbbatzen(?) o.J.

Vs: PETRVS • D • G • EPS CVRIENSI *

Gekrönte Madonna mit Kind über Stifts- und Familienwappen. Innerer Schnurkreis, äusserer Perlkreis.

Rs: •• DOM CONSERVA • NOS • IN PACE

Schmales Ankerkreuz. Innerer Schnurkreis, äusserer Perlkreis.

Billon, 1,077 g, 21,7 mm, 210°, Inv. S 4372 (Altbestand, vermutlich Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)

Vgl. Tr. 74c (1,260 g, Anm. «Zweikreuzerstück oder Groschen?»); HMZ zu 408; Dreifuss 89; MM Auktion 71, Nr. 1375 (1,25 g); Slg. Gessner 2402 und Iklé 1770 (LL 71) (dass. Ex.)

4 Vier Ex. in der Sammlung des Winterthurer Münzkabinetts mit Gewichten von 0,867 g, 0,853 g, 0,714 g und 0,579 g (knapper Schrötlings).

5 Diese – und weitere – Münzen sind ohne Hinweis auf ihre Provenienz. Da Imhoof-Blumer 1871 bei der Integration seiner eigenen Sammlung in die Sammlung des Winterthurer Münzkabinetts auch die Altbestände der Winterthurer Bibliothek einbezog und dabei Dubletten ausschied, ist ohne weitere Hinweise nicht immer klar, ob eine heute vorhandene Münze aus der Sammlung Lohner, der Sammlung Imhoof-Blumer oder der Bibliotheks-Sammlung stammt.

Johann V. Flugi von Aspermont (1601–1627)



Abb. 8: Bluzger 1610

Vs: • IOANNES • D • G • EPISCO • CVRIE
Einfaches Gabelkreuz. Innere Kreislinie.
Rs: ECCE • ANN CILLA • DO()NI • 161° •
Gekrönte Madonna mit Kind, beide ohne Nimben. Innere Kreislinie.
Billon, 1,114 g, 18,6 mm, 360°, Inv. S 4373 (Altbestand, vermutlich Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)
Tr. -; D.T. 1459a; HMZ 426; Slg. Gessner 2440 und Iklé 1825 (LL173) (dass. Ex.); Spink 581

Es ist dies der älteste datierte Bluzger des Bistums Chur.

Joseph Mohr von Zernez (1627–1635)



Abb. 9: 10 Kreuzer 1636

Vs: • IOSEPHVS • D • G • EPISCOPVS • CVRIE •
Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen in spanischem Schild. Innerer Schnurkreis.
Rs: FERDIN • II • D – G • ROM • IM • S • AV, unten im Abschnitt • 1636 •
Gekrönter Doppeladler mit Kreuz und Nimben. Innerer Schnurkreis.
Silber, 4,159 g, 28,2 mm, 360°, Inv. S 4087 (Altbestand, vermutlich Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)
Tr. -; D.T. 1478g; HMZ 433

Joseph Mohr von Zernez starb am 24. Juni 1635 an der Pest. Dass eine Münze mit seinem Namen die Jahreszahl 1636 aufweist, mag damit zusammenhängen, dass die Nachfolge am Bischofssitz mehrere Monate nicht klar geregelt war und man deshalb die 10-Kreuzer-Prägung mit Joseph Mohrs Titel und seinem Familienwappen weiterführte⁶.

⁶ Schliesslich wählte das Churer Domkapitel am 1. Feb. 1636 einen Neffen des früheren Bischofs Johann V. als Johann VI. Flugi von Aspermont zum neuen Bischof. Allerdings erfolgte dessen Bestätigung durch den Papst erst ein halbes Jahr später. Johann VI. seinerseits liess in der Zwischenzeit als gewählter, aber noch nicht eingesetzter Bischof bereits einen Dukaten mit derselben Jahreszahl 1636 prägen, mit der einmaligen Legende IO . ELEC- TVS . EPISCOPV . CVRIE und dem vierfeldigen Stifts- und Familienwappen.

Johann Anton von Federspiel (1755–1777)



Abb. 10: Bluzger 1764

Vs: IOH : ANT : D : G : EP : CVR : S : R : I : P •

Gekröntes, ovales Wappen mit Mittelschild, über dem Doppeladler eine ganz kleine Krone.

Rs: DOMINI • EST • REGNVM • × 1764 +

Bluzgerkreuz. Innere Kreislinie.

Billon, 0,662 g, 17,9 mm, 355°, Stempelfehler Vs. (im Ovalschild oben links; Stempelbruch?),
Inv. S 4088 (Altbestand, vermutlich Sammlung Lohner/Imhoof-Blumer)

Tr. 314 var.; D.T. 902a; HMZ 486; BNP 878; Slg. Iklé 1902 (2 Expl.) und Vautier 825 (2 Expl.);
MM Liste 272, Nr. 410

Abbildungsnachweis:

Abb. 1–10: Münzkabinett der Stadt Winterthur, Fotos: Jürg Zbinden, Bern

Andrea Flütsch

Via Collegio 6

CH-6612 Ascona